

Das war ein harter Anfang, er entmuthigte Kummer aber nicht. Er suchte und fand bald Verbindungen mit hervorragenden Gelehrten, Männer wie Brandes, Carus, Crusius, Kant, Raestner, Kogebue u. A. verlegten bei ihm, und bald zählte die Firma Paul Gotthelf Kummer in Leipzig zu den hervorragenden in Deutschland. Etwa um das Jahr 1790 gründete Kummer neben seinem Verlage ein Commissionsgeschäft, das rasch bedeutende Ausdehnung gewann. Kummer war seiner Zeit ein berühmter Commissionär, zur Seite stand ihm dabei sein Sohn Eduard, dessen Stellung indessen wohl keine beneidenswerthe gewesen sein wird, denn der Alte wird als ein sehr strenger, heftiger Mann geschildert, mit dem schlecht auszukommen war. Der Sohn war lange einfacher Gehilfe bei ihm, und erst im Jahre 1834, als Kummer sen. also 84 Jahre alt war, erhielt jener das Commissionsgeschäft, das er alsdann unter der Firma Eduard Kummer weiterführte; der Vater starb ein Jahr darauf, am 25. Februar 1835.

Eduard Kummer vereinigte nach des Vaters Tode die ererbte Verlags-Handlung mit seiner neuen Firma und erweiterte den Verlag durch neue Unternehmungen, wie die botanischen Werke von Rabenhorst, die geschichtlichen Studien von Tocqueville und von Wachsmuth, die Lehrbücher von Stubba u. a. m.

1855 fand eine neue Veränderung statt; Kummer führte den Verlag unter seiner Firma fort, und nahm in das Commissionsgeschäft seinen Neffen Hermann Schulze auf, wodurch die Firma dieses Geschäftszweiges vorübergehend in Kummer & Schulze geändert wurde, bis Letzterer 1856 alleiniger Besitzer des Commissionsgeschäftes wurde und für dieses die noch heute bestehende Firma Hermann Schulze annahm.

Eduard Kummer starb am 17. Juli 1860 im Alter von 69 Jahren, das Verlagsgeschäft seiner Frau, einer geborenen Hübner, hinterlassend, die dasselbe am 20. September 1864 ihrem Bruder Curt Albr. Hübner käuflich überließ. Hübner associirte sich am 8. December 1866 mit Bernh. Prasse, in dessen alleinigem Besitz sich die Firma Ed. Kummer heute befindet, nachdem Hübner am 11. October 1874 gestorben. Neuerdings hat sich der Verlag namentlich durch die populär-medizinischen Werke von Klenke rühmlich ausgezeichnet.

Der Name Kummer wird in der Geschichte des deutschen Buchhandels stets seinen Platz behaupten; der alte Kummer war ein umsichtiger, thatkräftiger Mann, der nicht nur sich selbst ein blühendes Geschäft schuf, sondern der auch fortwährend für die allgemeinen Interessen des Buchhandels ein lebhaftes Interesse bethätigte, ja der als einer der hervorragendsten Vorkämpfer für unsern heutigen Börsenverein zu bezeichnen ist. Kummer war der Erste, der einen Sammelpunkt für die von auswärts nach Leipzig zur Messe kommenden Buchhändler in's Leben rief, indem er ein Abrechnungslocal im Richter'schen Caffeehause in der Katharinenstraße miethete, bis Horvath aus Potsdam 1797 für den gleichen Zweck das größere theologische Auditorium im Paulinum den Messbesuchern sicherte. Späterhin sehen wir Kummer bei der Umgestaltung der Ostermess-Abrechnung, bei der Begründung des Börsenvereins und dem Bau der Börse stets in der Reihe der leitenden Personen.

Sein 1835 erfolgter Tod ward denn auch schmerzlich von seinen Zeitgenossen empfunden, Zeugniß dafür gibt der Nachruf, den ihm in der Ostermesse 1835 der derzeitige Vorsteher Enslin — wie er sich selbst nannte: zuerst Kummer's Untergebener und dann sein Freund — widmete, mit dessen Worten wir auch heute wieder das Andenken des Verstorbenen ehren wollen; sie lauteten: „Am 25. Februar starb der Nestor des deutschen Buchhandels: Paul Gotthelf Kummer, ein Mann treu wie Gold, offen wie ein Deutscher, zuverlässig wie die Wahrheit, fest wie Eisen, gerecht in jeder seiner Handlungen und thätig in seinem mühevollen Berufe bis zum letzten

Hauch. Gott hat ihm die Kraft seines Geistes bis zum letzten Augenblicke seines Lebens erhalten, und wird ihn jenseits als einen frommen und getreuen Knecht unter die Zahl der Gerechten aufgenommen haben. Er war für seine Zeit das Muster eines Commissionärs. Wie er zuerst den Versuch gemacht hat, eine Messbörse für die auswärtigen Collegen einzurichten, so hat er auch zuerst die gedruckten Zahlungslisten eingeführt, während früher die Zahlungen dictirt wurden. — Ich werde des edlen Verstorbenen niemals anders als in Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit gedenken.“

Möge die Firma Ed. Kummer in Leipzig im Geiste des Begründers auch weiterhin kräftig wachsen, blühen und gedeihen!

Otto Mühlbrecht.

Erklärung Stuttgarter Verleger an die dortigen Buchdruckereibesitzer.

Unterm 11. Juli haben die unterzeichneten 26 Verlagsfirmen Stuttgart's an die dortigen Buchdruckereibesitzer folgende Erklärung erlassen:

Geehrte Herren! Es gibt ein altes aber wahres Wort, welches heißt: Tres faciunt collegium! Wenn je dieses Sprichwort Berechtigung zur Anwendung gehabt hat, so ist es in dem augenblicklich hier tobenden Streit um den Tarif zwischen Ihnen und Ihren Gehilfen, einem Streite, der sich schließlich lediglich um uns dreht, d. h. dessen durch die Theilnahmlosigkeit und Uneinigkeit veranlaßte für Sie negativen Resultate wir bezahlen müssen.

Im Hinblick auf diesen Stand der Angelegenheit erklären wir, die unterzeichneten Verlagsbuchhändler, daß wir unter gar keinen Umständen gewillt sind, auf eine Erhöhung der jetzt schon ganz abnorm hohen Satzpreise eingehen zu wollen, — im Gegentheil erwarten wir bei der momentan ganz schlechten Geschäftslage, daß die Preise herabgesetzt werden und falls durch Uneinigkeit Ihrerseits die Gehilfen wieder eine Steigerung der Preise erzielen, wir vorziehen werden, unsere Arbeiten an andern billiger druckenden Orten herstellen zu lassen.

Sollte es jedoch zu einem allgemeinen „Strike“ kommen, so werden Sie uns gerne bereit finden, Sie in jeder Hinsicht zu unterstützen.

Indem wir Sie bitten, uns nicht in diese für das hiesige Druckgewerbe jedenfalls sehr störende Situation zu drängen und das gute Einvernehmen, das bisher zwischen Buchhändler und Buchdrucker bestand, nicht zu stören, zeichnen wir u.

Carl Aue. Aug. Auerbach. Bach & Kitzinger. Alfred Bruchmann. Carl Conradi. J. Engelhorn. Ferdinand Enke. Göschen'sche Verlagsh. Albert Heiß. Albert Koch. Carl Krabbe. A. Viehsing & Co. H. Lindemann. Julius Maier. Meyer & Zeller's Verlag. Paul Neff. W. Nisichke. Nieger'sche Verlagsh. J. Scheible. Schickhardt & Ebner. Schmidt & Spring. Carl Schober. E. Schweizerbart (E. Koch). W. Spemann. Eugen Ulmer. Gustav Weise.

Zweck dieses ist, den Herren Collegen zu zeigen, wie es gekommen, daß das vorstehende Circular erschien; jedenfalls wird es seine Wirkung nicht versagen. — Der neue Buchdruckertarif verschaffte uns endlich, wenn auch nur für verschwindend wenige Arbeiten, niedrigere Druckpreise. Die Heher des Verbandes der Gehilfenschaft, wohl in der Meinung, bei der unter den hiesigen Buchdruckern herrschenden Zerfahrenheit alles durchsetzen zu können, beabsichtigten durch Erhöhung des Localzuschlages die Satzpreise über die alten hinaufzuschrauben. Als nun ganz gesetzwidrig den Prinzipalen durch die Gehilfen befohlen wurde, nach altem Tarif weiter zu rechnen, wurde seitens des hiesigen Buchdrucker-Prinzipalvereins eine allgemeine Generalversammlung einberufen. Von den aufgeförderten 40 Herren fanden es indeß nur elf der Mühe werth, zu erscheinen; — was kummert es die anderen durch uns existirenden Herren, daß den Verlegern das Geld aus der Tasche geholt und verschleudert wird! Die Theilnahmlosigkeit und Mißachtung unserer berechtigten Interessen ging soweit, daß die Herren mit wenig Ausnahmen sich dem Verbande ohne zu mühen beugten. Ich für meinen Theil finde ein solches Verfahren den Verlegern und